

# Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert.  
Es gilt das gesprochene Wort

Matthias Jäggi, ev.-ref.

8. Dezember 2019

## Drei Schritte

Jes 9, 1-6

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer

Seit mindestens einer Woche sind sie wieder montiert, die Adventsdekorationen. Es blinkt allenthalben, leuchtet, strahlt. Auf den Balkonen stehen Rentiere, an den Fassaden turnen Chläuse, an unserem Kirchturm hängt ein Stern, bestehend aus 144 LED-Lämpchen. Den habe ich vor einigen Jahren privat gekauft – am Kirchengemeindebudget vorbei – und montiere ihn seither immer pünktlich zum Ersten Advent. Bei all meiner reformierten Nüchternheit: Soviel Adventszauber muss sein. Was mir bei uns in der Agglo – also in Ostermundigen bei Bern, immer wieder auffällt: Es dekorieren alle. Kirchen-nahe, Kirchenferne, Ausgetretene, Muslime. Eine der farbigsten Installationen stand bei uns vor einigen Jahren im Schaufenster eines türkischen Kebabladens. Im Advent ticken alle anders. Vermutlich, weil die Sehnsucht nach Licht und Liebe eine allgemeinmenschliche ist. Wer sehnt sich nicht nach Gesehen-Werden und Zuwendung?

Diese Sehnsucht klingt schon beim Propheten Jesaja an: *Das Volk, das in der Finsternis geht, hat ein grosses Licht gesehen, die im Land tiefsten Dunkels leben, über ihnen ist ein Licht aufgestrahlt.* Aus christlicher Sicht hat dieses Licht einen Namen: Jesus. *Ich bin das Licht der Welt*, sagt er im Johannesevangelium. Was das etwas konkreter bedeutet, möchte ich Ihnen im Folgenden an einem Lied des bekannten Oslo Gospel Choir zeigen. Das Lied heisst *Shine your light* – «Lass dein Licht leuchten» und hat im Refrain eine Stelle, an der sich von Mal zu Mal ein Wort ändert. Ich lade Sie ein, einen Moment reinzuhören in die erste Version des Refrains.

*Shine your light on me, Jesus* – «Lass dein Licht leuchten auf mich», oder in der Sprache des Propheten: *Lass dein Licht aufstrahlen über mir!* Dieses «on» wird dann, wenn der Refrain wieder kommt, zu «in» und schliesslich zu «through». Ein Dreischritt also: «Shine your light on me, in me, through me» - «Lass dein Licht leuchten auf mich, in mir, durch mich». Der Reihe nach: Das Licht kommt mir zu. Von aussen. Es taucht meine Welt in tausend Farben. Es scheint auf mich – on me; seine Strahlen wärmen mein Gesicht, auch jetzt in der kalten Jahreszeit. Dieses Licht ist mir geschenkt. Wie so vieles! Jeder Atemzug, jeder Schluck Wasser, alles, was mich nährt: geschenkt. Mein Leben: mir geschenkt. Ich verdanke mein Leben nicht mir selber. Auch alle liebende Zuwendung: mir geschenkt – von Menschen um mich herum und von einem Gott, der sich in eine Krippe legte. Das ist Advent: Licht auf mir; Licht, das kommt; göttliche Zuwendung.

Aber das ist erst Schritt eins. Damit wird noch nicht Weihnachten. Dem können wir uns verschliessen. Augen zu. Wir können an den Lichterketten quasi hängen bleiben; Hauptsache, es blinkt schön. Was äusserlich ist, muss innerlich werden. Es braucht einen zweiten Schritt, vom Licht auf mir zum Licht in mir. Paul Gerhardts bekanntes Adventslied beginnt mit den Worten *Wie soll ich dich empfangen?* Genau darum geht es. Ich muss empfänglich sein, damit das Licht auf mir zum Licht in mir werden kann. Ich muss empfänglich sein, mich öffnen – «Hoch die Tür, weit das Tor», mich Gott öffnen, dem Heiland öffnen. Was für ein antiquiertes Wort, Heiland; und was für ein wunderbares! Da will mich einer heil machen, in einem umfassenden Sinn. In mir drin soll es hell werden, *Shine your light in me, Jesus*. In mir drin soll sich etwas verändern, etwas in Bewegung kommen. Kaltherzigkeit verwandelt er in Warmherzigkeit, was verhärtet ist, macht er weich. Er verscheucht die Schatten auf meiner Seele. Freude soll sich breit machen, wie schon zu Jesajas Zeiten. Dort verwandelt sich das Licht, das über den Menschen aufstrahlt, in Freude in den Menschen; *du, Gott, hast die Freude für sie gross gemacht. Sie haben sich vor dir gefreut, wie man sich freut in der Erntezeit*. Was äusserlich ist, muss innerlich werden. Der Advent will in mir drin etwas auslösen. Soviel zu Schritt zwei.

Selig der Mensch, der noch einen dritten Schritt tut. Denn wer sich mit innerer Verwandlung begnügt, nimmt dem Licht seine Strahlkraft. Das wäre Wohlfühlreligion, mehr egoistisch, als weihnächtlich. Deshalb wechselt der Oslo Gospel Choir im Refrain ein weiteres Mal, von «on me», zu «in me» zu «through me». *Shine your light through me, Jesus*. Lass dein Licht der Zuwendung, der Liebe durch mich hindurch in die Welt hinaus strahlen.

In der Verheissung des Propheten folgen auf das Licht und die Freude sehr handfeste gesellschaftliche Veränderungen: *Denn das Joch, das auf ihnen lastet, und den Stab auf ihrer Schulter, den Stock dessen, der sie treibt, hast du zerschmettert ... und jeder Stiefel, der dröhnend aufstampft, und der Mantel, der im Blut geschleift ist, der wird brennen, wird ein Frass des Feuers sein.* Das Joch, Symbol für Ungerechtigkeit, zerschmettert; die Kampfstiefel, Symbol für Krieg, verbrannt. Das Projekt Gerechtigkeit und Frieden, das damals mit der Geburt von Jesus begann, ist noch nicht abgeschlossen. Durch uns soll es weitergehen. Durch mich. *Shine your light through me, Jesus.* Gelegenheiten dazu bieten sich jeden Tag.

Die Frage vorher lautete, wofür all die Lichterketten im Advent aus christlicher Sicht eigentlich stehen. Unterdessen ist die Antwort komplett, und man kann sie sich mit einer einfachen Eselsleiter merken, oder weil es um Weihnachten geht: für einmal mit einer Ochs- und Eselsleiter. Advent und Weihnachten, das ist göttliches Licht auf mir, in mir und durch mich. Lassen Sie sich hinein nehmen in diesen adventlichen Dreischritt von Licht auf mir – mir geschenkt, in mir – mich heilend, durch mich - hinaus getragen in die Welt. – On me, in me, through me – Shine your light.

*Matthias Jäggi*  
*Obere Zollgasse 11, 3072 Ostermundigen*  
*matthias.jaeggi@radiopredigt.ch*

*Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 10.00 Uhr (kath.) und um 10.15 Uhr (ref.)*

ISSN 1420-0155, Herausgeber: Katholisches Medienzentrum, Reformierte Medien. Jahresabo per Kalenderjahr zu Fr. 45.-- als PDF-Datei. Einzel-Expl. im Kopie-Verfahren für Fr. 3.-- über Radiopredigt, Postfach 1914, 4001 Basel. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdruckes, jegliche Reproduktion sowie Übersetzungen bleiben vorbehalten. Bestellungen und Elektron. Versand: Radiopredigt c/o Reformierte Medien, Pfingstweidstrasse 10, 8005 Zürich, mail: abo@radiopredigt.ch Produktion: Reformierte Medien, Zürich